

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 44.

Halle, Freitag den 21. Februar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Februar. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Wirklichen Staatsrath beim St. Petersburgischen Post-Amte, von Zierlein, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 5. Jan. c. die Anerkennung des der Stadt Bitterfeld gehörigen Guts zu Greppin als ein landtagsfähiges Rittergut, und dessen nachträgliche Aufnahme in die Ritterguts-Matrikel des Bitterfelder Kreises auszusprechen und zu genehmigen geruht.

Dem Gerichtsamtmanne zu Jessen, Oberlandesgerichts-Assessor Wilberg ist den 20. December pr. eine etatsmäßige Assessorstelle bei dem Land- und Stadtgerichte zu Merseburg verliehen.

Die Oberlandesgerichts-Referendarien F. F. R. Pinckert und F. Ch. S. Kittler in Raumburg sind den 7. und resp. 16. Januar c. zu Oberlandesgerichts-Assessoren ernannt.

Die Kirche zu Elsing, Ephorie Torgau, war dunkel und unfreundlich. Diesem Uebelstand ist dadurch abgeholfen, daß

- 1) der dortige Auszugshüfner Pleffe mit einem Kostenaufwande von 43 Thlr. 5 Sgr. ein neues Fenster einrichten lassen und die Kirche mit einer Doppelthür versehen hat.
- 2) Der Auszugshüfner Heilemann daselbst ebenfalls ein neues Fenster anlegen und die Kirche mit einem Kostenaufwande von 26 Thlr. hat ausweißen lassen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Februar. Nach dem Toulonnais liegen jetzt in Toulon 15 Linienschiffe, jedes von 80 und mehr Kanonen, zusammen von 1344 Kanonen, segelfertig; zwei andere von 120 und 80 Kanonen sind ebenfalls in Bereitschaft.

Großbritannien und Irland.

Ein Schreiben aus Dublin berichtet, daß die Königin aus Anlaß ihrer Vermählung den jetzigen älteren und jüngeren Kollegien-Mitgliedern der dortigen Universität, denen nach den Statuten das Heirathen bei Verlust ihrer Stelle untersagt ist,

einen Dispens von diesem Verbote ertheilt habe, falls einer oder der andere sich zu verehelichen geneigt wäre.

Belgien.

Lüttich, d. 14. Febr. Wir sind ermächtigt zu melden, daß gestern aus Warschau angekommene Briefe die zuverlässige Nachricht von mehreren wichtigen, durch Hrn. John Cockerill während seines Aufenthalts in dieser letztern Stadt bewerkstelligten Verkäufen von Maschinen überbracht hat; diese Verkäufe von einem Gesamtwerthe von unaefähr 3 Millionen Frs. werden die Liquidation dieses Industriellen sehr erleichtern. Beim Abgang dieser Briefe aus Warschau, am 5. Febr., war Hr. Cockerill im Begriff, seine Reise nach St. Petersburg fortzusetzen.

Italien.

Rom, d. 6. Februar. Gestern Vormittag reiste der Herzog von Bordeaux mit seinen Begleitern, dem Herzog von Levis, dem Grafen von Montbel und dem Grafen von Poemaria nach Florenz ab. Sämmtliche sich hier aufhaltende französische Legitimisten hatten sich schon früh in seiner Wohnung eingefunden. Die älteren gaben in Equipagen dem Herzog das Geleite bis an das Weichbild der Stadt, während die jüngeren, nahe an vierzig, bis zur ersten Post-Station zu Pferde seinen Wagen begleiteten. Der Herzog von Levis wird von Florenz aus nach Frankreich gehen, wohin ihn Familien-Angelegenheiten rufen. Den Grafen von Ferronays, welcher sich mit seiner Familie in Neapel befindet, bezeichnet man als den Nachfolger des verstorbenen Herzogs von Blacas für den kleinen Hof in Gbrg.

Spanien.

Von der spanischen Grenze, d. 11. Februar. Berichte aus Guipuzcoa melden, daß der zweite Kommandant der Provinz, Iturbe, Befehl erhalten, jeden erschießen zu lassen, von dem es heiße, er habe karlistische Verbindungen. Iturbe und Ibero, früher feurige Karlisten, sind jetzt der Sache der Königin ergeben.

T ü r k e i.

Von der türkischen Grenze, d. 31. Jan. Kiamil Pascha erzählte nach seiner Rückkehr aus Alexandrien verschiedene Aeußerungen Mehemed - Ali's, die darauf hinzielen, die Pforte für einen Separatvergleich mit ihm zu stimmen. Der Vicekönig nahm keinen Anstand, den Abgesandten der Pforte mit dem Kapudan Pascha und den Offizieren der türk. Flotte zusammen kommen zu lassen; ersterer soll hierbei seinen Verrath nach Kräften zu entschuldigen, übrigens seine Reue hierüber, wovon er die Spuren im Gesicht trage, möglichst zu verbergen gesucht, der Generalstab aber im Allgemeinen sich beklagt haben — überrascht worden zu sein. Ueber die Unruhen in Albanien hört man folgendes Nähere: Dem Beispiele der Bewohner von Pristrend folgend, hat sich auch die Bevölkerung des Distrikts von Dibra gegen den von der Pforte neu eingesetzten Musselim erhoben und einen Mann ihrer eigenen Wahl an die Stelle des verjagten Musselims gesetzt. Auf die hiervon nach Konstantinopel gelangte Kunde, erhielt der Kommandant von Scutari, Reschid Pascha, den Auftrag, mit dem entbehrlichen Theile der Garnison dieser Stadt gegen die Rebellen auszugehen, und war bereits auch mit 3 Bataillons aufgebrochen, als vom Kumely Waleffy, an den der empörte Distrikt eine aus mehreren Notabilitäten gebildete Gesandtschaft und Unterwerfungsanträge gesandt hatte, Gegenbefehl kam. Vermuthlich wird sich die Sache nun wie zu Pristrend zum großen Verdruß einiger Rädelshörer, die nur fremdem Impuls folgten, in Güte ausgleichen. — In Scutari ist vor einigen Tagen der großherrliche Hattischerif vom 3. Nov. v. J. unter unaussprechlichem Jubel der Bevölkerung öffentlich publicirt worden.

C h i n a.

Der Bombay Courier vom 24. Dec. giebt aus der Singapore Zeitung einen Bericht über ein Seetreffen, das zwischen Engländern und Chinesen bei Kanton stattgefunden haben soll; doch ist kein Datum dabei angegeben. Es heißt: Das Schiff Kornwallis bringt die Nachricht, daß Kapitain Elliot auf der Volage, in Begleitung des Hyacinthe, nach Champu segelte, um dem chinesischen Kommissar seine Meinung zu sagen. Allein eine Flotte von 29 Kriegsschiffen kam ihnen entgegen und umringte sie, trotz allen Warnungen, dergestalt, daß es nöthig wurde, darauf zu schießen. Die Yonken feuerten wieder, es entstand ein förmliches Gefecht, und in noch nicht 30 Minuten waren fünf Yonken in den Grund gehohlet, eine in die Luft gesprengt und die übrigen, zum Theil übel zugerichtet, auf der Flucht. Man hielt die Lektion einstweilen für genügend und ließ sie fliehen. Die Chinesen fochten nicht übel, doch erlitten die Engländer keinen weitem Schaden, als daß eine zwölfpfündige Kugel in den Mast der Hyacinthe traf. Man war sehr besorgt über die Folgen, die dieser Vorfall für die Mannschaft des Thomas Coult's haben könne, die sich völlig in der Gewalt der Chinesen befindet. — Auch auf der Westküste soll ein Gefecht zwischen Schmugglern und Mandarinbooten vorgefallen sein, wobei eins von diesen in den Grund gehohlet und mehre Chinesen getödtet wurden.

V e r m i s c h t e s.

— Nach dem Siedle sind in der französischen Deputirtenkammer 456 Mitglieder, von denen 278 Verheirathete, 55 Unverheirathete, 123 Witwer. Das Lebensalter der Deputirten beträgt zusammen 11,964 Jahre, sie bezahlen 1,345,610 Fr. Steuer und haben 12,888,000 Fr. Privateinkommen. Die Beamten, die in der Kammer sind, erhalten jährlich 19,136,500 Fr. vom Budget.

— Man schreibt vom Genfer See, d. 6. Februar: Während an unsern Ufern die Bäume ausschlagen und Blätter treiben, folgt in dem nahen Savoyen (Provinz Maurienne) ein Erdbeben auf das andere, und nordwestlich in unserer Nähe nahe am französischen Jura stürzen bei Salins Berge ein. Dies geschah am 30. Januar. Der Berg Cernans, an dem noch am 29. Januar die große pariser Straße von Dijon nach Pontarlier und das Waadtland wegging, stürzte zusammen und füllte, ohne Schaden zu thun, eine große Lücke an seinem Fuß aus, in die er nach einem Fall von ungefähr 600 Fuß hinabsank, mit ihm ein großer Theil jener Landstraße, die jedoch nur 150 Fuß tief sank. Hier hieß die Straße Rampe de Cernans, und dieser Theil ist ganz zerstört und unzugänglich. Zwischen Salins und dem Doubs ist alle Kommunikation unterbrochen.

— Der Stearin - Lichter - Fabrikant Melloni zu Bologna verfertigt Kerzen, auf denen in horizontalen Ringen die Brenn - Dauer nach Minuten, Viertelstunden und Stunden bezeichnet ist, um so als nützliche Andeutung und Kontrolle beim Verbrauche zu dienen.

— In London bedient man sich jetzt eines kleinen französischen Instruments zum Auslöschten der Lichter. Es ist eine kleine Röhre mit zwei Klappen oben. Diese steckt man an das Licht an die Stelle, wo es ausgelöscht werden soll. Ist das Licht so weit niedergebrannt, so schlagen die beiden Klappen sich von selbst zusammen, und löschen die Flamme vollständig aus. Eine solche Vorrichtung dürfte besonders denen zu empfehlen sein, welche im Bette bei Licht zu lesen pflegen, und einschlafen, ohne das Licht zu löschen.

— Man schreibt aus St. Petersburg, d. 11. Febr.: Am 17. December gegen 4 Uhr Morgens entstand im westlichen Theile des Gebäudes, in welchem sich die Gerichtsbehörden zu Kasan befinden, ein Feuer, in Folge dessen einige Zimmer mit den darin befindlichen Sachen ausbrannten, das ganze übrige Gebäude ist vollkommen erhalten. Und auch dieser Feuerschaden würde noch geringer gewesen sein, wenn nicht eine Kälte von 28 Graden und ein scharfer Nordwind alle Löschanstalten vereitelt hätten. — Der ganze übrige Theil des Gebäudes wurde dadurch erhalten, daß man die Ausgangsthüren und Fenster der brennenden Zimmer schnell vermauerte.

— Am 4. Febr. traf der Blitz den Kirchturm der Gemeinde Villefranche und warf denselben auf das nahestehende Schulhaus. Der Lehrer wurde auf der Stelle getödtet und 6 Kinder wurden mehr oder minder schwer verwundet.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Febr. 1840.	Fr. Cour.	Gr. Cour.		Fr. Cour.	Gr. Cour.
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{3}{4}$ 102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 50	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{3}{4}$ 103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	—	73	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$ — 102
Nm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Nm.	— 94 $\frac{1}{2}$ —
Nm. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 94 $\frac{1}{2}$ —
Berl. Stadt-Obl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Nm.	— 94 $\frac{3}{4}$ —
Königsb. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	— 94 $\frac{3}{4}$ —
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	— 215 —
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—	Neue Dut.	— 18 —
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	— 9 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$
Gr. H. Pos. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Thlr.	— 8 4
Disk. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	Diskonto	— 8 4

Getreidepreise.

Magdeburg, den 18. Februar. (Nach Wispela.)

Weizen	38 — 59 thl.	Gerste	33 — 34 thl.
Roggen	36 — 39	Hafer	21 — 22 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. Februar: Nr. 4.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Februar.

Im Konprinzen: Hr. Kaufm. Brehn a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wesener a. Berlin. — Hr. Kaufm. Voigt a. Hamburg — Hr. Kaufm. Lüttgens a. Koburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Fricke a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Esrot a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. — Hr. Rittmeister Graf de Hauffonville a. Eisleben.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Duncker a. Hierlohn. — Hr. Kaufm. Engländer a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Leo a. Magdeburg. — Hr. Graf v. Schaffgösch a. Aachen. — Hr. Fabr. Lemnich a. Torba. — Hr. Papierhdt. Seipt a. Eilenburg.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Dem unten signalisirten Handarbeiter Johann Christian Schaffernicht aus Reideburg bei Halle gebürtig, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort aber nicht zu ermitteln gewesen ist, soll ein Strafkenntniß publicirt und wegen Verdachts neuer Vergehen zur Kriminal-Untersuchung gezogen werden. Wir ersuchen daher alle Wohlwollende Behörden dienstergebenst, auf den r. Schaffernicht zu vigiliren, ihn im Veretungsfalle zu arreiren und uns entweder mittelst Transports zuführen zu lassen oder uns von seiner Arretur schleunige Nachricht zu geben.

Halle, d. 6. Febr. 1840.

Das Königl. Inquisitoriat.

Signalement.

Alter des Schaffernicht, 39 Jahr, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare, schwarz, Stirn, gewöhnlich, Augenbraunen, schwarz, Augen, braun, Nase und Mund, mittel, Zähne, gut, Bart, schwarz, Kinn, rund, Gesicht, oval, Gesichtsfarbe, gesund, Statur, mittel. Besondere Kennzeichen, keine.

Zum Verkauf des auf der Strohhopfphe sub No. 2125, hier selbst dicht an der Saale belegenen, zur Gerberei und jedem andern Geschäft geeigneten Wohnhauses, 10 Stuben nebst hinreichendem Gelass an Kammer und Küche enthaltend, mit Hof, Stallung und Garten, habe ich einen Licitations-Termin

auf den 28. Febr. d. J., Nachm. 3 Uhr, in meiner Expedition anderaumt, wozu ich Kaufstige mit dem Bemerkten einlade, daß der Zuschlag bei annehmlichen Geboten sofort erfolgt, und daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann.

Der Justiz-Commissar
Södecke.

Bekanntmachung.

Das vom Bäckermeister Herrn Hensen nachgelassene, hier selbst in der Freistraße sub No. 241 liegende, brauberechtigte Wohnhaus, mit zwei Seiten-Gebäuden, Scheune und Ställen, mit der Einrichtung zur Branntweinbrennerei und Bäckerei, welches zum Vertriebe jeden Geschäfts vorzüglich geeignet ist, mit einem Verkaufs-Laden, fünf Stuben, sieben Kammern, zwei Küchen, mit Boden auf den Haupt- und den Neben-Gebäuden, ingleichen zwei Kellern, auch einem Brunnen versehen ist, soll von den Hensenschen Erben in dem auf

den 19. März c.
Vormittags 10 Uhr

angesehten Termin aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufstige werden ersucht, sich zur angegebenen Zeit im bezeichneten Hause selbst einzufinden. — Die Bedingungen des Verkaufs können bei Herrn Rathmann Lautenschläger und dem Bäckermeister Herrn Böttger sen. hier selbst eingesehen werden, und wird im allgemeinen bemerkt, daß ein Theil der Kaufgelder auf dem Grundstück stehen bleiben kann.

Eisleben, d. 13. Febr. 1840.

Der Justiz-Commissarius
Sisela.

Holzauktion.

Es sollen Montags den 2. März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, eine ziemliche Quantität stehender Eichen im Friedersdorfer Forstrevier, in den sogenannten Thonleuten am Jesnitzger Wege, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufstige sich am genannten Tage und Orte einfinden wollen.

Altponch, den 11. Febr. 1840

Der Revierförster
Ulbricht.

Schweineborsten und Haare kauft fortwährend zum höchsten Preis

Gustav Jonson, Bräderstraße.

Auctions-Anzeige. In der auf nächsten Montag und folgende Tage angefesten Auction, gr. Schlamm No. 975., kommen auch

2 mit Velfarbe angestrichne gr. Gartenlauben, (welche leicht auseinander zu nehmen und eben so wieder aufzustellen sind) nebst dazu gehörigen Tischen und Bänken, ingleich eine Partie Spiegel, 1 Mahagony-Schreibpult, 1 neue Hobelbank, 1 Za-backschneide zu $\frac{1}{2}$ Centner, 1 Ritschpresse mit eiserner Schraube und Mutter, auch ein Kuckkasten nebst Bilder und mehrere Kupferstiche unter Glas und Rahmen, mit vor.

W. Köhler.

Saamen-Verkauf. 10 Wispel Erbsen, 8 Wispel reine Gerste, 4 Wispel reine weiße Bicken, 6 Wispel Land-Hafer, 8 Wipl. Esparsett und 10 Centner Luzern-Saamen, alles beste gute reine Waare, weist zum Verkauf nach der Getreideindker Hr. Zumpe in Halle und kann mit demselben, da Proben jeder Sorte wie auch bestimmte Preise ihm übergeben sind, auch der Handel abgeschlossen werden.

Einen Lehrling nimmt der Buchbinder Ehrenkönig, Märkerstraße No. 460.

Am 10. Februar d. J. ist von Trocha aus bis zum Gasthof zum drei Schwanen eine Wagenwinde verloren gegangen, welche dadurch kennbar ist, weil unter dem Dreher ein Ring mit einem Ziehnagel versehen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung beim Gastwirth Hrn. Brömme in Trocha abzugeben.

Ein bequemer und dauerhafter vierhüger in noch sehr gutem Zustande befindlicher Kutschwagen mit eisernen Achsen und breiter Spur, ist auf dem Rittergute Neßschkau bei Lauchpödt billig zu verk. ufen.

Von der Elberfelder Feuer-Affecuranz habe ich für den mir, von ruchloser Hand angezündeten Weizen-Diemen den mir zukommenden Versicherungs-Erfolg baar erhalten, wofür ich hiermit öffentlich danke.

Halle, d. 20. Februar 1840.

Sioli,
Oekonom.

Rein Lager von Porzellan, bestehend in feinen und ordinären Tassen, feinen Thee- und Kaffee-Kannen u. s. w. wie auch Steingut der besten Fabrik empfehle ich zu den billigsten Preisen.

F. A. Palme,
in der großen Ulrichstraße No. 23.

Messinaer Apfelsinen von ausgezeichnete Größe, so wie beste frische Messinaer Citronen in Kisten und in Hunderten empfang und empfiehlt

Joh. Wagemé.

Der zu dem von Schlegel'schen Rittergute zu Gutenberg gehörige, sehr bedeutende Obst- und Gemüsegarten, ist von jetzt an anderweit auf mehrere Jahre zu verpachten und können qualifizierte Pachtlustige das Nähere täglich auf dem Gute selbst erfahren.

Gutenberg, d. 18. Febr. 1840.

E. Maas.

Rechte holländische Häringe, Neunaugen, in der Häringebehandlung bei Volke.

Montag den 24. Febr. früh 10 Uhr ist die letzte diesjährige Holzauktion von Pappel- und Weiden-Stangen und Reis zu Dieckau. v. Hoffmann.

Für Gartenbesitzer und Gärtner biete ich ganz frische und ächte Garten-Gemüsesaamen zum Verkauf an.

Der Gärtner Joh. Andr. Funke,
vor dem Obersteinthor in Halle.

Von Hrn. Sr. V. erhielt die Taubstummen-Anstalt 1 Thlr. zum Geschenk. Dem edeln Wohlthäter dankt ergebenst

Klos, Vorsteher der Anstalt.

Empfehlung von Gemüse-Sämerei.

Die erwarteten feinen Gemüse-Sämereien, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Blumenkohl, Würsingkohl, Kohlrabi, Majoran, Karotten u. s. w. sind angekommen bei

E. H. Nisfel.

Sporeen: Stroh verkauft

Bahnert
in Trotha.

Literarische Anzeige.

Bei Heinrich Franke in Leipzig ist erschienen:

1) 190 leichte, ein-, zwei- und dreistimmige Lieder, Canons und Choräle für Volksschulen u. in geordnete Stufenfolge gebracht von W. Schramm, Lehrer an der Stadtschule zu Freiburg an der Unstrut.

Da dieses schöne Liederbuch als sehr zweckmäßig anerkannt und bereits in vielen Schulen eingeführt worden ist, so haben wir den Preis von 15 Sgr. auf 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Exemplar in saubern Umschlag geheftet herabgesetzt. Schulen erhalten überdies noch auf 6 Exemplare ein Freiemplar.

2) Mustersammlung für Choralspieler. Enthaltend die gangbarsten, mit sehr vielen, der Kirche angemessenen Zwischenspielen versehene Choräle, vierstimmig gesetzt nach den vorzüglichsten Choral-Componisten älterer und neuerer Zeit. Ein Hülfsbuch für Organisten und die es werden wollen. Zugleich zum Gebrauch in Präparanden-Anstalten und Seminarien. Herausgegeben von W. Schramm. Zweite verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Preis in Umschlag geheftet nur 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Die Versendung kann wegen des Festens erst im April d. J. erfolgen.

Bei der zweiten Auflage, welche der Herr Verfasser seinem ehemaligen Lehrer, Herrn Pastor Weise in Wansleben, gewidmet, hat derselbe Alles zu beachten gesucht, worauf er von Sachverständigen aufmerksam gemacht wurde. Wir glauben nur noch empfehlend bemerken zu müssen, daß die Zwischenspiele nicht bloß wie in andern Choralbüchern nur für einen Liebhaber, sondern für Lieder von 6 bis 8 Versen ausreichen. Dieses ist darum höchst nöthig, daß Lehrer, welche ihren Schülern ein Lied von mehreren Versen mit der Orgel begleiten lassen wollen, der Gemeinde nicht zumuthen brauchen, dieselben Zwischenspiele bei jedem folgenden Verse immer wieder hören zu müssen. Dieser lästigen Einförmigkeit abzuhelfen, bestimmte ganz besonders Herrn Lehrer Schramm zur Herausgabe seines Choralbuchs.

Nächstens sollen versendet werden:

1) Reden bei feierlicher Entlassung der Katechumenen, gehalten und herausgegeben von W. Schramm. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Preis in Umschlag geheftet bloß 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. Diese Schrift enthält nicht nur Reden für den Lehrer, sondern auch zugleich kurze Reden für ab-

gehende und zurückbleibende Schüler und Schülerinnen.

2) Gesänge zu dieser Feierlichkeit, gesammelt u. besorgt von W. Schramm. Hundert Exemplare zu 1 Thlr., 25 zu $\frac{1}{2}$ Thlr.; einzeln kostet das Exemplar 1 Sgr.

3) Gedentblätter und Schulzeugnisse mit Devisen zur Vertheilung an Konfirmanden bei ihrer Entlassung aus der Schule. Gesammelt und besorgt durch W. Schramm. Erste und zweite Sammlung, jede zu $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese Schulzeugnisse und Gedentblätter sind besonders denjenigen Herren Lehrern s. h. zu empfehlen, welche an ihre Schüler und Schülerinnen bisher schon Zeugnisse zu vertheilen pflegten, weil dieselben mit passenden Liederversen, Sprüchen und kurzen rührenden Bemerkungen versehen sind.

Obige Sachen liegen auch stets in Freiburg beim Herrn Verfasser zur Ansicht bereit und können von demselben zu obigen Preisen bezogen werden.

Am 14. d. Mts. ist mir in Lauchstädt ein brauner Hühnerhund mit getiegener Brust, mittler Größe, 1 Jahr alt, auf den Namen Vaillant hörend, des Abends gegen 8 Uhr abhanden gekommen. Wahrscheinlich ist derselbe einem Wagen auf der Chaussee nach Merseburg zu, nachgelassen. Ich bitte denjenigen, der sich im Besitze dieses Hundes befindet, mir denselben gegen die Futterkosten und ein angemessenes Douceur wieder zuzustellen.

Schaafstädt, den 17. Febr. 1840.

Weidlich.

Gutsverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Zeundorf im Anhalt-Cöthenschen belegenes Anspannergut mit 118 Morgen Acker, durchgängig Weizenboden, 12 Morgen Wiese nebst Holzung und 3 Morgen Garten mit vollständigem Inventarium zu verkaufen; sämmtliche Gebäude und Acker sind im besten Stande. Das Nähere erfährt man im Gute selbst bei der Wittwe Stemmler, oder in Gößlau bei Kadegast.

Wilhelm Köppe jun.

Schmackhafte Kartoffeln verkaufe ich zu 10 Thlr. pro Wispel.

Kütten, den 12. Febr. 1840.

Del. Comm. Blanck.

Es werden noch 3 Theilnehmer zu einer, nächsten Sonntag früh in einer ganz bedeckten Chaise und auf gemeinschaftliche Kosten anzutretenden, Reise auf den Buttschärdter Hofmarkt gesucht. Das Nähere bei Feldmann jun., gr. Berlin No. 505.